

Allgemeine Zeitung

MAINZ

Telemann-Oper für den Nachwuchs

02.07.2013 - MAINZ

Von Julia Sloboda

MUSIKALISCHE KINDERUNI „Pimpinone“ begeistert junges Publikum

„Pimpinone, denk doch nach!“ Immer und immer wieder singen die 300 Grundschüler in der alten Mensa diesen Satz. Doch es dauert, bis der alte Griesgram Pimpinone nachdenkt und zur Vernunft kommt. Auf diesem Weg begleiten ihn die Kinder musikalisch und interaktiv. Georg Philipp Telemanns lustige Kurzoper „Pimpinone oder Die ungleiche Heirat“ wurde von Prof. Felix Koch kindertauglich gemacht.

Der Professor an der Hochschule für Musik, der schon vor zwei Jahren mit Nachwuchsstudenten eine Telemann-Oper erarbeitet hatte, hat auch mit seinem zweiten Anlauf Erfolg. In diesem Jahr ging der Aufführung in der Universität ein Besuch in der Gonsenheimer Maler-Becker-Schule voraus, bei dem Koch mit den Kindern Stücke einübte. So kommt es, dass einige Klassen schon etwas lauter mitsingen können. Doch bald stimmen auch alle anderen Kinder mit ein.

Professionelle Darbietung

Die Kooperation mit den Schulen soll fortgesetzt werden. „ColMusiKuss“ heißt das Pädagogische Programm des Collegium Musicum und der musikalischen Kinderuni, das mit Pimpinone nun den Auftakt feierte. Im Herbst folgt die Aufführung von Haydns Schöpfung.

„Die Melodien von Telemann sind so reduzierbar, dass Kinder sie bald erlernen“, so Koch. Auch der witzige Stoff eigne sich, um die Oper für Kinder zu inszenieren. Weil Kinder „ein sehr kritisches Publikum“ sind, lässt sich Koch nur von Profis unterstützen. Das Orchester des Neumeyer Consorts besteht aus professionellen Musikern und sehr guten Studenten. Sänger Alexandra Samouilidou (Vespetta) und Julius Vescey (Pimpinone) sind Absolventen der Hochschule.

Die Schüler honorieren alles mit viel Applaus und, was ebenso wichtig ist, mit viel Aufmerksamkeit. Koch weiß, was er tun muss, um sein Publikum bei Laune zu halten. Die Erarbeitung dauert Monate. „Singen, Rätsel lösen, sich bewegen – die Kinder müssen immer wieder mitmachen“. Nur so könnten sie auch die komplizierteren Texte verstehen.

Dass Pimpinone seine Frau Vespetta am Ende des Stücks



Streit auf der Bühne: Alexandra Samouilidou als Vespetta und Julius Vescey als Pimpinone müssen sich zusammenraufen.
Foto: hbz.de

machen lässt, was sie will, kommt vor allem bei den Mädchen gut an. „Die beste Stelle der Oper“, so Rabea, Viertklässlerin der Gleisbergschule. Obwohl sie und ihre Klassenkameraden noch nie eine Oper gehört hatten, steht fest: „Im Herbst kommen wir wieder.“

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main

www.rhein-main.de | 069 456 1000 | www.rhein-main.de